

Embedded-Computing-Experte »Vision Systems« in Norderstedt

Eingebettet an Hamburgs Toren

Vom unmittelbar nördlich von Hamburg gelegenen Norderstedt aus bietet Vision Systems Embedded-Computing-Lösungen an. Das Leistungsspektrum reicht dabei von der Treiberentwicklung über Boards bis hin zu Industrie-PCs.

Die deutsche Embedded-Computing-Branche hat ihren Schwerpunkt in Süddeutschland. Als Ursache hierfür sind der Maschinenbau und die Automatisierungsindustrie zu sehen. Denn die junge Branche entsprang diesen Industrien beziehungsweise suchte deren Nähe, weil sie zu den ersten Kunden zählte. Auch wenn die Produkte von Vision Systems ebenfalls auf diese Bereiche abzielen, so scheint der Firmenstandort Norderstedt bei Hamburg etwas exotischer.

»Der Standort Hamburg hat historische Gründe« erklärt Mau-

rice van Rooij, die Budget-technisch bei rund 15 Prozent des Umsatzes liegt.

Seine Geschäfte macht Vision Systems hauptsächlich in Europa. »Im Moment noch speziell Deutschland«, berichtet van Rooij. »Allerdings steigt der Anteil der europäischen Nachbarländer kontinuierlich an.« Auf Produktgruppen aufgeteilt, liegt der Umsatzschwerpunkt auf Datacom-Lösungen (rund 60 Prozent), gefolgt von IPC-Produkten (rund 40 Prozent). »Im zunehmendem Maße sind die Übergänge in den Produktbereichen aber stetig fließender, heißt, dass eine komplette



Maurice van Rooij, Vision Systems

»Speziell die Lage in Schleswig-Holstein, aber doch am Rand von Hamburg, ist als Geschäftsumfeld günstig.«



Vision Systems bietet mehrere Embedded-System-Modellreihen an, darunter auch die lüfterlosen »EmRunner«.

rice van Rooij, Vertriebs- und Marketingleiter der Vision Systems GmbH. Denn das Unternehmen ist als Spin-off von DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) entstanden. »Gründer und Mitarbeiter der ersten Zeit wohnen alle in oder bei Hamburg«, berichtet van Rooij. »Speziell die Lage in Schleswig-Holstein, aber doch am Rand von Hamburg, ist als Geschäftsumfeld günstig.« So geschieht die Fertigung ausschließlich in Taiwan. Mit Hamburg als Tor zur Welt hat Vision Systems aber einen einfachen Zugriff auf seine Werkbank. Gelegentlich fertigt das Unternehmen einzelne Prototypen in Deutschland; denn hier erfolgt auch die Entwicklung,

Trennung der Produktbereiche schwieriger wird«, erklärt van Rooij. »Mit der Einführung der SUBPCs, deren Steuerung ein Microcontroller durchführt, wird die Grenze zwischen IPC und reinem Datenkommunikationsgerät immer fließender.« Zu den erfolgreichsten Datcom-Produkten von Vision Systems zählen USB-zu-seriell- (USB-COM) und Netzwerk-zu-seriell-Umsetzer (NetCom).

Auf der IPC-Produktseite laufen zahlreiche Embedded-System-Modellreihen wie »EmRunner« und »TaskRunner«, die sich als generische Rechner auf die jeweilige Zielapplikation anpassen lassen. »Die Embedded Systeme sind durch die unterschiedlich-

ten Kundenanfragen entstanden«, erklärt van Rooij. »Sie richten sich nach differenzierten Gehäusen, CPU-Leistungen, ausführbaren Schnittstellen und nach dem Einsatzzweck des Systems.«

Auch von Haus aus spezialisierte Embedded-Systeme wie Firewall-Rechner bietet Vision Systems erfolgreich an, da ein klarer Bedarf herrscht. »Die Kunden sind längst informiert über diverse Netzwerktechniken und Firewall-Lösungen«, berichtet van Rooij. »Selbst von Privatkunden kommen sehr viel Nachfragen nach solchen Systemlösungen. Eine Evangelisierung, selbst im Bereich der Software-Möglichkeiten, ist nicht notwendig.«

Die Kundennähe bestimmt auch die Produktpalette im Board-Bereich. Das schlägt sich beispielsweise in ISA-Bus-basierten Angeboten nieder. »Wir haben immer noch zahlreiche Kunden, gerade aus dem Bereich der Gebäudeautomatisierung, die auf den längst tot gesagten ISA-Bus zurückgreifen und immer noch Systeme auf ISA-Bus-Basis ordern«, bestätigt van Rooij. »Nicht der Kunde wechselt in der Regel das Hardwaresystem, sondern der Markt reagiert und bietet auch auf modernen CPU-Platinen den ISA-Bus an – bietet also auch weiterhin Nischenprodukte an.«

Insgesamt sieht sich Vision Systems gut gerüstet für ein erfolgreiches Jahr. »Wir sehen eine Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Diese äußert sich erfahrungsgemäß auch durch Investitionen im Bereich der organisatorischen Infrastruktur. Unsere Produkte passen gut zu den Aufgabenstellungen«, freut sich van Rooij. »Das erste Quartal hat sehr gute Umsätze beschert.« (mk) ■